

Ausführungen zum Comenius-Projekt basierend auf dem erfolgreichen Antrag zum Projekt

“Showing Me, Showing You - Learning for Life, Learning to Live”

Interkulturelle Begegnungen, vor allem in Form von Reisen und der konkreten Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur sind für die SchülerInnen unserer Schulform oft eine Seltenheit. Aufgabe der Schule ist es daher allen SchülerInnen interkulturelle Erfahrungen – und somit die gesellschaftliche Teilhabe an der Welt - zu ermöglichen, so dass sie sich diese selber erschließen können.

Die Christophorus-Schule nimmt seit 2001 an dem Comenius 1-Projekt teil. Verschiedene Partnerschulen schließen sich im Rahmen eines Projektes der Europäischen Union zusammen, wobei ein Beitrag zur Stärkung der europäischen Dimension im Unterricht geleistet werden soll.

Bereits zum dritten Mal wurde zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 die Teilnahme an einem neuen Projekt bewilligt, so dass die Christophorus-Schule nun für zwei Jahre mit Schulen aus England (bereits bestehender Kontakt durch vorhergehendes Comenius-Projekt und gemeinsame Skifreizeiten), Finnland und Tschechien eng zusammenarbeitet und Aspekte interkulturelle Erziehung in den Schulalltag integriert.

Der Schwerpunkt des neuen Projektes mit dem Titel “Showing Me, Showing You - Learning for Life, Learning to Live”, übersetzt „Zeig es mir, ich zeige es Dir - Lernen fürs Leben, lernen zu leben“ liegt in der Beteiligung der SchülerInnen. Inhaltlich geht es in erster Linie um den Bereich der so genannten lebenspraktischen Fähigkeiten und deren Förderung im schulischen Kontext. Dabei wurden sechs Themenblöcke festgelegt, die von allen Schulen zum jeweilig gleichen Zeitpunkt bearbeitet werden:

1. Bürgerrechte (oder Staatsbürgerschaft)
2. Gesundes Leben
3. Unabhängige Fähigkeiten (Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung)
4. Soziale Fähigkeiten
5. Freizeitaktivitäten
6. Das Leben nach der Schule

Es wird beabsichtigt, Möglichkeiten für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu schaffen, weitere Unabhängigkeit zu entwickeln und die Qualität des individuellen Mitspracherechts zu verbessern. Dabei sollen die Möglichkeit gesellschaftlicher Teilhabe und die Erweiterung sozialer Kompetenzen in einer sich ausdehnenden Europäischen Union im Vordergrund stehen.

Das Projekt wird auf alle beteiligten SchülerInnen und auf beteiligte Fachleute einwirken. Außerdem soll durch die Übertragung in den täglichen Unterricht nachhaltig auf die Entwicklung des Curriculums in den Institutionen eingewirkt werden. Die Möglichkeiten kultureller und sprachlicher Annäherung verschiedener Organisationen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft werden dabei erweitert.

In einem ersten Schritt und dann im Durchschnitt alle drei Monate, werden sich Fachleute jeder Institution treffen, um Details des zweijährigen Projektes zu planen und ein Feedback der Sicht der SchülerInnen gegeben. Gemeinsam wird dabei an der Planung, Durchführung und Bewertung der einzelnen Module gearbeitet und das weitere Vorgehen festgelegt.

Die Schüler haben die Möglichkeit jedes einzelne Modul zu evaluieren. Die Bewertungen werden bei den gemeinsamen Planungstreffen ausgetauscht.

Die einzelnen Institutionen entwickeln Klassen-Vernetzungen (Austausche) mit anderen Institutionen dieses Projektes. Dies geschieht unter Einbezug der SchülerInnen via Briefe, Internet oder persönlichem Kontakt. Die Christophorus-Schule hat für sich den Schüleraustausch stärker in den Vordergrund gestellt. Das bedeutet, dass SchülerInnen jeder Klasse, die an dem Comenius-Projekt teilnimmt, die Möglichkeit haben sollen, das jeweilige Partnerland zu besuchen und die dortige Schule kennen zu lernen.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat bereits das erste Treffen der Projektorganisatoren stattgefunden. Vom 17.-20. September reiste eine Gruppe von Lehrpersonen und SchülerInnen nach Nottingham, England. Dort wurde die Bearbeitung des ersten Moduls „Citizenship“ diskutiert und konkretisiert.

Die Umsetzung dieses Themenbereiches wird an der Christophorus-Schule von sechs Klassen bearbeitet. Einmal wöchentlich zu einem gemeinsam vereinbarten Termin arbeiten diese Klasse zum Thema Staatsbürgerschaft/ Deutscher Bürger in Form der Erstellung einer „Deutschlandkiste“. Inhalt können Elemente der Themen Deutschland, Rheinland, Stadt Düren unsere Schule oder Ähnliches sein, die in Texten, Filmen, Collagen, Bildern, Fotos usw. festgehalten werden.

Um eine enge Vernetzung der beteiligten KollegInnen und Klassen zu gewährleisten und eine zielgleiche inhaltliche Bearbeitung zu ermöglichen gibt es neben regelmäßigen Planungstreffen eine Fachkonferenz Comenius. In diesem Gremium wird die konzeptionelle und curriculare Arbeit, die den Transfer des Projektes in den Alltag der Christophorus-Schule gewährleistet, fortgesetzt.